

AUSBLICK 2018

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Die Technische Universität München feiert im kommenden Jahr mit zahlreichen Veranstaltungen, Konferenzen, Symposien und Vorträgen ihren 150. Geburtstag. Ein Jubiläum ist immer ein guter Anlass für Veränderungen:

Bislang galt für uns – Hanne Rung und Hilde Strobl – als MAP-Redaktion das Motto »nach dem Spiel ist vor dem Spiel«. Mit dem Versand des Druck-PDFs befasste man sich bereits mit den Themen der folgenden Ausgabe. Über 40 Zeitungen sind so entstanden; zahlreiche studentische Assistenten auf dem vierjährigen Weg verschlissen.

Im WM-Jahr 2018 erfolgt der offizielle »MAP-Schlusspfiß«. Wir verabschieden uns selbstbestimmt mit einem lachenden und einem weinenden Auge in eine andere Liga. Dabei sollte das ursprüngliche Leporello »Architektur Information« bereits 2014 eingestellt werden. Stattdessen haben wir – mit einer gewissen Vehemenz und Sturheit und allen Widerständen

zum Trotz – das Format wortwörtlich vergrößert. Die Termin- und Ausstellungsankündigungen wurden um die Rubriken »Fragen an« und »Im Gespräch« erweitert und damit mehr Platz für architekturelevante Themen in München geschaffen.

Nun dürfen andere Portale diesen Weg weiter beschreiten. Mit dem Magazin von Schnitzer&, einer Weiterführung des umfassenden, monatlichen Newsletters ist man bestens informiert. Auch die Webseiten der Fakultät für Architektur sowie des Architekturmuseums werden weiterhin auf ihre Veranstaltungen hinweisen.

Wir bedanken uns bei unseren Lesern und Abonnenten, bei allen Interviewpartnern, Autoren, Fotografen und Presseabteilungen, die uns flei-

ßig mit Material versorgt haben. Ein besonderer Dank geht an Prof. Sophie Wolfrum, Dekanin zur ersten Ausgabe und Prof. Dr. Andres Lepik, Direktor des Architekturmuseums der Technischen Universität München für die Unterstützung und Ermöglichung dieses Projektes.

Großer Dank für die Zusammenarbeit an Schnitzer&: Martin Schnitzer, Julia Hinderrink; megadruck: Sven Schmidt; an alle studentischen Assistenten der Redaktion: Isabel Bommez, Nina Kleber, Josephine Köhler, Luis Michal, Magdalena Müller, Karola Oelsner, Sophia Pritscher, Melissa Schmiedl, Marianne Sigl, Corinna Wiest, Carolin Wittmann, Virginia Zangs.

Gutes Spiel!

FÜNF FRAGEN AN POROUS CITY

Prof. Sophie Wolfrum, Lehrstuhl für Städtebau und Regionalplanung, geht dem Begriff der »Porosität« im urbanen Kontext auf den Grund. Dabei bezieht sie sich auf Walter Benjamins und Asja Lacis' Reportage über Neapel von 1924. Im März 2018 findet die Konferenz »Porous City« statt, parallel dazu erscheint eine Publikation mit einer Sammlung von Essays.

In Anlehnung an Benjamins und Lacis' Reportage setzt du dich mit dem Begriff der Porosität im urbanen Kontext auseinander. Wie kam es dazu?

Dieser Begriff schwirrt schon seit Langem im urbanistischen Diskurs umher. Richard Sennett beispielsweise benutzt ihn häufig. Und seitdem ich mich intensiver damit befasste, fällt mir auf, dass er ständig verwendet wird. Es ist kein kanonisierter Begriff, der etwas ganz genau beschreibt. Aber alle, die das Wort bewusster verwenden, beziehen sich auf den Benjamin / Lacis Artikel, der schon fast 100 Jahre alt ist. Diese literarische Reportage ist ein sehr poetischer Text über Neapel. Er beginnt mit der Beschreibung von Steinen: »Porös wie dieser Stein ist die Architektur. Bau und Aktion gehen (...) ineinander über«. Dann geht er im

Dreisprung von Material über die Architektur bis in das soziale Leben über. Das Material ist porös, wie das vulkanische Gestein aus dem Neapel gebaut ist. Die Architektur der Altstadt ist ein dichtes Gewebe, bei dem Schichten der römischen Siedlung unter der mittelalterlichen und barocken Stadt liegen. Diese Überlagerung setzt sich bis in die Gegenwart fort und zeigt eine extrem dicht bebaute Stadt mit offenen Treppenhäusern und Höfen. Das soziale Leben ist der Tatsache geschuldet, dass Neapel, zum Zeitpunkt der Reportage, als vormodern bezeichnet werden kann und die Trennung zwischen privatem und öffentlichem Raum nicht sehr ausgeprägt war. Letzteres kann man in der Altstadt sogar heute noch wahrnehmen. Dort stehen Wäscheständer auf der Straße und man schaut durch die Häuser in die Hinterhöfe, in denen sich eine Metzgerei oder auch eine Akademie befindet. Die gesamte Struktur ist also sehr durchdrungen. Literatur, Philosophie oder Kulturwissenschaften beziehen sich übrigens bei der Rezeption des Begriffs der »Durchdringung« auch auf den Text von Benjamin / Lacis.

Ihr seid mit euren Studenten vor Ort gewesen und bietet in Neapel einen Entwurf an. Was genau ist das Thema?

Der Entwurf findet nicht in der Altstadt sondern in der Peripherie von Neapel statt. Die italienische Peripherie ist im Vergleich zu der in Deutschland ziemlich hart. Ende der 60er Jahre gab es ein Wohnungsprogramm in Italien, das in vielen Städten zum Bau von großen Strukturen führte. Beispiele dafür finden sich in Triest mit dem im Volksmund genannten »Palazzo Quadrato« oder im Wohnquartier »Forte Quezzi«, Wohnungsbauschlangen auf dem Hügel in Genua und in Rom das längste Hochhaus Europas »il Corviale«. In Neapel heißt die Superstruktur »Vele di Scampia«. Vele ist plural und bedeutet Segel wegen der Form der Gebäude. Es verweist aber auch auf die Form des Vesuvus und ist also eine Metapher für das Meer und den

Vulkan. Zu Planungsbeginn wurde diese Struktur als großer Gestein im sozialen Wohnungsbau sehr geschätzt, aber leider ist das Projekt sehr schnell aus dem Ruder gelaufen. Hier zeigt sich das Problem, wenn große Strukturen monofunktional mit sozial schwacher Klientel belegt werden. Die sieben, gestaffelten Gebäude sind sehr schlecht mit ihrer Umgebung verbunden und wurden schließlich sogar von der Camorra übernommen und somit zum kriminellen Brennpunkt. So wurden die ikonografischen »Segel« schnell zum Symbol für Gewalt und Verbrechen, sodass bereits in den 90er Jahren die ersten Gebäude abgerissen wurden. Weitere sollen laut Gemeinderatsbeschluss nun folgen, und lediglich ein Segel als Monument stehen bleiben. Selbst das Bewohner-Komitee spricht sich für einen Abriss aus und erhofft sich aus einer neuen Wohnsituation eine Aufwertung der sozialen Verhältnisse. Gleichzeitig gibt es in der Stadt aber auch eine Gegenbewegung, die sich für den Erhalt ausspricht. In München sind die »Vele di Scampia« architektonisch mit dem »Pharao-Haus« vergleichbar, das hier eine sehr beliebte Adresse ist und wodurch man sieht, dass nicht das Haus selbst an der sozialen Misere seiner Bewohner schuld ist.

Wie können wir als Architekten und Stadtplaner hier einen Beitrag leisten? Kann Gestaltung die Gesellschaft verändern?

Bei neuen Projekten besteht immer die Gefahr, dass sie monofunktional belegt werden. Hier kann der Architekt eingreifen. Eine typologische Durchmischung ist zwingend notwendig. Unterschiedliche Wohngrößen für alle gesellschaftlichen Schichten müssen angeboten werden. Eines der Desaster, in das die Vele geraten ist, bestand zudem in der mangelhaften kommunalen Bewirtschaftung, die in Neapel praktisch nicht stattgefunden hat. Als Architekt kann man durchaus dafür Sorge tragen, dass eine vielfältige Struktur umgesetzt wird. Allerdings kann die Form allein keine gute

Gesellschaft produzieren. Aber eine komplexe, vielfältige Architektur ist einer komplexen Gesellschaft sicher dienlich.

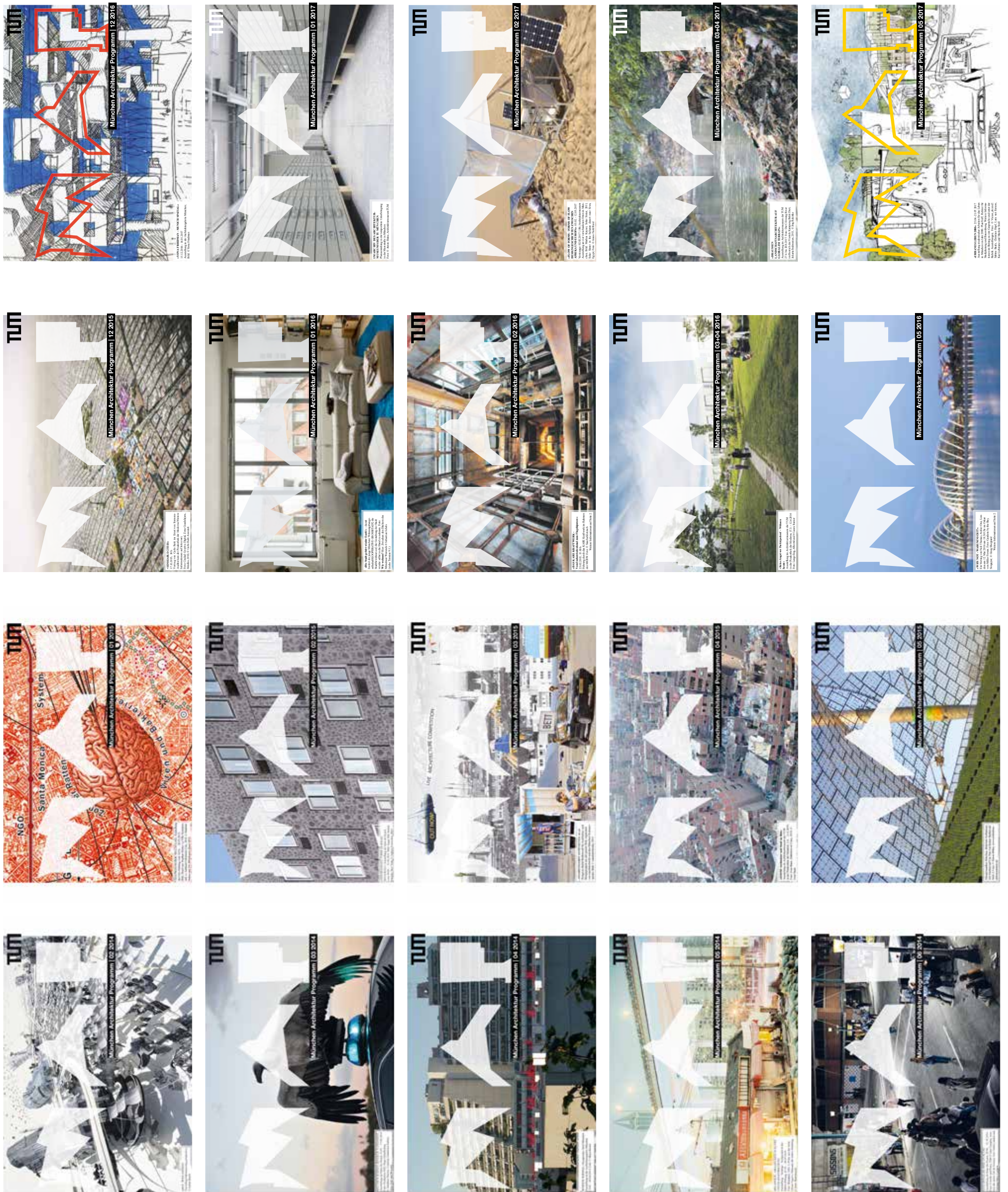
Aktuell arbeitest du an einer Publikation mit dem Thema »Porous City«, dem eine Konferenz im März kommenden Jahres folgen wird. Was erwartet uns da?

Normalerweise entsteht ein Buch ja erst nach einer Konferenz. Allerdings bedeutet in unserem Fall die redaktionelle Arbeit eine sehr intensive Vorbereitung auf die Konferenz und wir erhalten viele verschiedene Argumente von unseren Autoren. Einerseits kritische Rückmeldung, ob »Porosität« nicht ein zu diffuser Begriff ist, der einfach nur metaphorisch und nie präzise gemeint war, also eine rein literarische Metapher. Andererseits stellen wir fest, dass der Begriff sehr produktiv benutzt wird und deshalb macht es durchaus Sinn dieser Terminologie auf den Grund zu gehen. Ich möchte damit Ziele im städtebaulichen Gefüge unterstützen, die mir wichtig sind.

Welche konkreten Ziele meinst du?

Das Konzept der »Durchdringung« benennt auch eine Qualität, die wir im Städtebau heute anstreben und um die wir uns mit größtem Engagement bemühen müssen. Leider ist unsere Gesellschaft heute noch im Erbe der modernistischen Programmatik der Funktionstrennung verfangen. Eine poröse Stadt dagegen wäre eine der Durchmischung, in der die Durchdringung von unterschiedlichen räumlichen Qualitäten eine zentrale Rolle spielt. Eine Architektur der Stadt ist eine Architektur der Schwelle, die paradigmatisch ist für Räume, die zwei Seiten zugleich angehören. Darüber hinaus regt das »Denkbild« Porosität zum Nachdenken über eine Fülle von räumlichen und architektonischen Qualitäten an, auf die sehr unterschiedliche Autoren in dem Buch eingehen werden.

Das Gespräch führte Hanne Rung



#40 Ausgaben

MAP - München Architektur Programm

RÜCKBLICK

40 Ausgaben in 4 Jahren sind eine runde Sache. Zeit, sich neuen Aufgaben zu widmen. Alle Inhalte können weiterhin im Archiv nachgelesen werden: www.ar.tum.de/aktuell/map

- MAP 02/2014** Studenten fragen: Thomas Auer; Im Gespräch: Laufen Manifesto for a Humane Design Culture
- MAP 03/2014** Studenten fragen: Christian Werthmann; Im Gespräch: Ein Gebäude wie ein Baum – Cradle to Cradle in München
- MAP 04/2014** Studenten fragen: Christa Müller; Im Gespräch: Der Architekt und die Cellistin –

- Das »Erich Mendelsohn Archiv« ist online
- MAP 05/2014** Studenten fragen: Dominik Graf; Im Gespräch: »Dicht Säen« inmitten der Stadt in einem Haus aus Bäumen
- MAP 06/2014** Studenten fragen: Andres Lepik; Im Gespräch: Elemente der Architektur (-Biennale)
- MAP 07+08/2014** Studenten fragen: Andreas Hild; Im Gespräch: The good cause: architecture of peace - Divided cities, Lilet Breddels, Arjen Oosterman und Kai Vöckler
- MAP 09/2014** Studenten fragen: Jürgen Mayer H; Im Gespräch: TUM goes Afrika
- MAP 10/2014** Studenten fragen: Jakob van Rijs; Im Gespräch: Platzatlas
- MAP 11/2014** Studenten fragen: Ton Matton; Im

- Gespräch: Logbook Munich
- MAP 12/2014** Studenten fragen: Stefan Polónyi; Im Gespräch: Kopfsache - Über Neuwissenschaften und Architektur
- MAP 01/2015** Studenten fragen: Zeuler Lima; Im Gespräch: On the road - Über die Strasse
- MAP 02/2015** Studenten fragen: Didier Faustino; Im Gespräch: David Adjaye. Form Gewicht Material.
- MAP 03/2015** Studenten fragen: Raumlabor; Im Gespräch: Goldraum
- MAP 04/2015** Vier Fragen an Wolfgang Tillmans; Im Gespräch: Eröffnung des NS-Dokumentationszentrums München
- MAP 05/2015** Acht Fragen an Assemble Studio;



Im Gespräch: Freigeist, Visionär, Forscher, Architekt - Frei Otto
MAP 06/2015 Acht Fragen an Barão Hutter; Im Gespräch: MaximiliansForum: layer_department of architecture
MAP 07+08/2015 Sieben Fragen an Andreas Meck; Im Gespräch: Paul Schneider-Esleben
MAP 09/2015 Sechs Fragen an Sandra Hofmeister; Im Gespräch: Ankunft Stadt
MAP 10/2015 Fünf Fragen an Ignacio Farias; Im Gespräch: Design to Build Konferenz
MAP 11/2015 Fünf Fragen an Urban Think Tank; Im Gespräch: Neue Heimat
MAP 12/2015 Sechs Fragen an Lütjens Padmanabhan Architekten; Im Gespräch: Radikal Nah Schweiz

MAP 01/2016 Vier Fragen an Adrian Streich; Im Gespräch: DAM goes Venice
MAP 02/2016 Vier Fragen an TUM Design Build; Im Gespräch: Otho Orlando Kurz
MAP 03+04/2016 Eight questions to Adriaan Geuze; Im Gespräch: Planphase
MAP 05/2016 Sechs Fragen an Susanne Hofmann; Im Gespräch: Flucht nach vorne
MAP 06/2016 Fünf Fragen an Anna Heringer; Im Gespräch: Förder-Preis München
MAP 07+08/2016 Fünf Fragen an Simone Bader to World of Malls; Im Gespräch: Germania, Venezia
MAP 09/2016 Fünf Fragen an Martin Schnitzer; Im Gespräch: Shopping für die Stadt kultivieren
MAP 10/2016 Acht Fragen an Udo Weilacher;

Im Gespräch: Maria Conen
MAP 11/2016 Sieben Fragen an Helga Piltz zu Allmend Räumen in Flüchtlingsunterkünften; Im Gespräch: »It flows from the hair of the students to their bones...« Francis Kéré
MAP 12/2016 Fünf Fragen an Hanne Deubzer; Im Gespräch: Munich Spatial Yona Friedman
MAP 01/2017 Sechs Fragen an Stefan Behnisch; Im Gespräch: Architekturarchiv
MAP 02/2017 Sechs Fragen an Daniele Santucci to Power Skin; Im Gespräch: Design Build Sri Lanka
MAP 03+04/2017 Fünf Fragen an Iris Lauterbach zum Haus der Kunst; Im Gespräch: Wofür Landschaftsarchitektur stehen kann: Draussen

MAP 05/2017 Fünf Fragen an Peter Haimerl; Im Gespräch: Urbanes Leben 2080
MAP 06/2017 Sechs Fragen an Gemma Koppen; Im Gespräch: Pompeii Arch & Lab
MAP 07+08/2017 Sieben Fragen an Erieta Attali; Im Gespräch: DOCUMENTA 14: Eleonas Mind Transplant Athen
MAP 09/2017 Sieben Fragen an Kooperative Großstadt; Im Gespräch: Architektur & Akteure der Nachkriegsgesellschaft
MAP 10/2017 Sieben Fragen an Prinzip; Im Gespräch: Why impermanence matters
MAP 11/2017 Sechs Fragen an Karin Wilhelm; Im Gespräch: Bauen in Sri Lanka
MAP 12/2017 Sechs Fragen an Sophie Wolfrum zu »Porous City«

TERMINE DEZEMBER 2017

1

**OFFENES SEMINAR:
FRANK BOWLING: MAPPA
MUNDI**

10.15h | Haus der Kunst | Prinzregenten-
str. 1

In diesem Semester verlegt der Lehrstuhl für Theorie und Geschichte von Architektur, Kunst und Design der Fakultät für Architektur, TUM, das Seminar »Frank Bowling: Mappa Mundi« in das Haus der Kunst. Die Öffentlichkeit ist eingeladen an der studentischen Forschungsreise teilzunehmen und mitzudiskutieren. Weitere Termine am 8. und 22.12.2017.

www.ltg.ar.tum.de

1

**VORTRAG:
DIE ARCHITEKTONISCHE
MODERNE ALS FASCHISTI-
SCHE STAATSBUNKUNST**

19.30h | Instituto Cervantes Múnich |
Alfons-Goppel-Str. 7

Die Architekturhistorikerin Kaija Voss spricht über Bauten der architektonischen Strömungen des Futurismus und Rationalismus, die in den 1920er und 1930er Jahren während der diktatorischen Herrschaft Benito Mussolinis entstanden sind. Zahlreiche Beispiele, wie das EUR-Gelände in Rom sollen die Architektur jener Zeit und den heutigen Umgang mit ihr aufzeigen.

www.dante-muenchen.de

2

**CONFERENCE:
TEDxTUM 2017
RE-FORMATIONS OF
TOMORROW**

10h | TUM Audimax | Arcisstr. 21

At a TED conference, the world's leading thinkers and doers are asked to give the talk of their lives in 18 minutes or less. TEDxTUM is an organization devoted to ideas worth spreading stemming from the Technical University of Munich. Their aim is to share people's passions, set spark to the curious mind and encourage their community to flourish upon each other's ideas. Tickets erforderlich.

www.tedxum.com

4

**DIALOG:
EIN ABEND, ZWEI PERSÖNLICHKEITEN – ENGAGIERT.
URBAN. WEIBLICH**

19h | Bayerische Architektenkammer | Wai-
senhausstr. 4

Die Innenarchitektin Julia Schneider und Valerie Todenhöfer, Vorstand der Stiftung Sternentraub diskutieren über das gesellschaftliche Engagement von Frauen in der Architektur. Zur Sprache kommen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie das Engagement der Stiftung Sternentraub. Zum Beispiel wird das in Zusammenarbeit mit dem Sozialreferat der LH München durchgeführte Pionierprojekt »Jung für Alt« für in München lebende Senioren oder der Bau der Schule »We are the World« im Kongo vorgestellt.

www.byak.de

5

**VORTRAGSREIHE:
HOLZSKULPTUREN DER
JESUITENMISSIONEN IN
PARAGUAY**

18.15h | Seminarraum (EG) | Oettingerstr. 15

Im Rahmen der Vortragsreihe des Lehrstuhls für Restaurierung, Kunsttechnologie und Konservierungswissenschaft sprechen Julia Brandt, Corinna Gramatke und Isabel Wagner über »Barocke Pracht aus dem Regenwald – die Holzsulpturen der Jesuitenmissionen in Paraguay«.

www.rkk.ar.tum.de

6

**VERNISSAGE:
...NUR STÜHLE?
KINDERSTÜHLE DER
SAMMLUNG NEUWALD**

18h | Die Neue Sammlung – The Design Museum Pinakothek der Moderne | Barer Str. 40
Siehe Ausstellungen.

www.dnstdm.de

7

**VORTRAG:
FRANCIS KÉRÉ – INSPIRED
TO BUILD**

10h | Audimax | Arcisstr. 21

Festvortrag anlässlich des dies academicus. Der frisch berufene Professor für »Architectural Design and Participation« steht für einen neuen Ansatz in der Architektur, der traditionelle Ressourcen und moderne Bautechniken durch innovative Konstruktionsstrategien verbindet. Dabei spannt er einen Bogen zwischen Projekten auf dem afrikanischen und dem europäischen Kontinent.

www.ar.tum.de

7

**VORTRAGSREIHE:
NEUE WERKSTOFFE –
KLAUDIUS HENKE**

13h | Vorhoelzer Forum | Arcisstr. 21

Der Lehrstuhl für Baukonstruktion und Baustoffkunde veranstaltet die Vortragsreihe »Neue Werkstoffe: Additive Manufacturing«. Klaudius Henke spricht zum Thema: »Additive Fertigung mit Leichtbeton«.

www.ebb.ar.tum.de

7

**VORTRAG:
PHILIPP RODE –
FRONTIERS OF CITY
GOVERNANCE**

18.30h | Oskar von Miller Forum | Oskar-
von-Miller-Ring 25

Philipp Rode bringt Erkenntnisse aus einzelnen Städten, deren Verwaltungsformen und globale Agenden zusammen, die darauf abzielen, urban geprägte Governance-Strukturen weiter zu stärken. Er beleuchtet Herausforderungen und Chancen im Zusammenhang mit Dezentralisierung, Multi-Level-Governance, integrierter Planung und lokaler Demokratie. Parallel dazu werden Diskrepanzen zwischen Forschung und Praxis, Politik und Technokratie, sowie die zunehmende Digitalisierung thematisiert. Vortrag auf Englisch.

www.oskarvonmillerforum.de

7

**VORTRAGSREIHE:
HERE + THERE –
VASA J. PEROVIC**

19h | Hochschule München | Karlstr. 6

Der slowenische Architekt Vasa J. Perovic von Bevk Perovic Arhitekti in der Vortragsreihe über das Thema Baukunst. Aufmerksamkeit erlangt sein Architekturbüro für die Entwürfe zur Renovierung des Nationaltheaters in Ljubljana.

www.ar.hm.edu

10

**WORKSHOP:
PAPIERPALÄSTE –
EINFACH, FLEXIBEL UND
TEMPORÄR**

10h | Architekturmuseum der TUM in der
Pinakothek der Moderne | Barer Str. 40

Workshop für Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 12 Jahren mit Enrica Ferrucci und Marcelo della Guistina. Begleitend zur Ausstellung »Does Permanence matter? Ephemeral Urbanism«. Mit einfachsten Mitteln werden temporären Papierpaläste gebaut, die dann selbst Teil der Ausstellung werden.

www.architekturmuseum.de

10

**KURATORENFÜHRUNG:
EPHEMERAL URBANISM**

15h | Architekturmuseum der TUM in der
Pinakothek der Moderne | Barer Str. 40

Englischsprachige Führung mit Marcelo della Guistina und Stefan Gruhne. Treffpunkt an der Infotheke in der Rotunde der Pinakothek der Moderne. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eintrittskarte zur Ausstellung erforderlich.

www.architekturmuseum.de

12

**VORTRAGSREIHE:
NEUE ERKENNTNISSE
ÜBER DIE TEGERNSEER
KLOSTERKIRCHE**

18.15h | Seminarraum (EG) | Oettingerstr. 15

Beitrag von Clemens Knobling und Miriam Knechtel zu »Überraschung im Dachraum. Neue Erkenntnisse über die Baugeschichte der Tegernseer Klosterkirche«.

www.rkk.ar.tum.de

16

**VORTRAGSREIHE:
NEUE WERKSTOFFE –
FABIO GRAMAZIO**

13h | Vorhoelzer Forum | Arcisstr. 21

Fabio Gramazio von GramazioKohler Architekten aus der Schweiz spricht im Rahmen der Vortragsreihe »Neue Werkstoffe: Additive Manufacturing« zu dem Thema: »Digitale Materialität«.

www.ebb.ar.tum.de

18

**MONTAGSREIHE:
FRANCESCA TORZO**

19h | TUM Hörsaal 0360 | Arcisstr. 21

Francesca Torzo worked for international renowned architecture studios like Peter Zumthor, Haldenstein and Bosshard Vaquer. In 2008 she started her own studio in Genoa which has won competitions for contemporary art galleries, educational buildings, residential projects, archaeological sites. Her work is characterized by a focus on the research of innovative construction systems and on the site specificity of the interventions.

www.montagsreihe.ar.tum.de

21

**VORTRAGSREIHE:
BODENFRAGE
CHRISTIANE THALGOTT /
BERNADETTE JULI FELSCH**

9.45h | TUM Hörsaal 2370 | Arcisstr. 21

Vortragsreihe im Rahmen des interdisziplinären Seminars für die Baureferendare zur »Bodenfrage«. Weitere Termine am 11., 18. und 25.01.2018.

www.stb.ar.tum.de

AUSSTELLUNGEN DEZEMBER 2017

ab

7.12

**...NUR STÜHLE?
KINDERSTÜHLE DER
SAMMLUNG NEUWALD**

**Die Neue Sammlung – The Design Museum
Pinakothek der Moderne | Barer Str. 40**

Seit den 1970er Jahren hat Gisela Neuwald mehr als 290 Kinderstühle aus aller Welt zusammengetragen. Diese wurden im Rahmen eines Forschungsprojektes im Fach Möbeldesign am Lehrstuhl für Raumkunst und Lichtgestaltung, TUM untersucht und klassifiziert. Öffnungszeiten: Di-So 10-18h, Do 10-20h www.dnstdm.de

bis

8.12

**HEALING ARCHITECTURE
2004-2017**

Architekturalerie München | Türkenstr. 30

Die Ausstellung gibt Einblicke in Lehre und Forschung des Fachgebiets »Architecture for Health" von Christine Nickl-Weller an der TU Berlin. Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-19h, Sa 9-18h
www.architekturalerie-muenchen.de

ab

14.12

**UNLAKE CITY
GEOGRAFIE UND ARCHIT-
TEKTUR VON MEXICO-
CITY**

Architekturalerie München | Türkenstr. 30

UNLAKECITY widmet sich der Bedeutung des Wassers in Wechselwirkung mit der urbanen Entwicklung von Mexiko-Stadt und zeigt zukunftsweisende Projekte in der Gestaltung von öffentlichem Raum. Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-19h, Sa 9-18h
www.architekturalerie-muenchen.de

bis

6.1

68 – BENJAMIN BERGMANN

Landeshauptstadt München | Artothek & Bildersaal | Rosental 16

In den Mittelpunkt der mehrteiligen Lichtinstallation rückt der Künstler Benjamin Bergmann als Auseinandersetzung mit der 68er-Bewegung einen Song des US-amerikanischen, schwarzen

Musikers Gil Scott-Heron mit dem Titel »The Revolution Will Not Be Televised«, der die passive und konsumorientierte Gesellschaft kritisierte. Bergmann setzt den Song in Morsezeichen verschlüsselt in Licht um. Der Eintritt ist frei. Öffnungszeiten: Mi und Fr, 14-18h, Do, 14-9.30h, Sa, 9-13h; Außenbereich Mo-So. ganztägig
www.muenchen.de

bis

14.1

**VISIONÄRE UND
ALLTAGSHELDEN.
INGENIEURE – BAUEN –
ZUKUNFT**

**Oskar von Miller Forum | Oskar-von-Mil-
ler-Ring 25**

Ingenieure spielen die Hauptrolle in dieser Ausstellung. Als Erfinder, Gestalter, Unternehmer und Macher sind sie gleichzeitig Visionäre und Alltagshelden. Von der historischen Entwicklung des Berufsbildes wird ein Bogen zur Gegenwart mit Ausblick auf die Zukunft geschlagen. Protagonisten und Meilensteinprojekte, klassische Bauaufgaben und Innovationen dokumentieren die gesellschaftliche, kulturelle und technologische Relevanz des Bauingenieurwesens. Öffnungszeiten: Di-So 12-18h

www.oskarvonmillerforum.de

bis

16.1

**NEUE STANDARDS. ZEHN
THESEN ZUM WOHNEN**

Halle 6 Kreativquartier | Dachauer Str. 112d

Zehn Architektinnen und Architekten formulierten aus ihrem persönlichen Erfahrungshintergrund einen »Neuen Standard« für den Wohnungsbau – sie stehen für ein Wohnen, das sich auf Essenzielles besinnt und reich an Atmosphäre ist, für ein flächenkompaktes Wohnen und für ein Wohnen mit anpassungsfähigen Raumstrukturen. Wie Wohnen weiterhin leistbar bleibt, wie Menschen am Werden ihrer Stadt teilhaben können, sind ebenso Themen wie Dichte als Möglichkeit für städtisches Leben. Öffnungszeiten: Mo-Sa 12-17h
www.bda-bayern.de

bis

18.3

**DOES PERMANENCE
MATTER? EPHEMERAL
URBANISM**

**Architekturmuseum der TU München in der
Pinakothek der Moderne | Barer Str. 40**

Wie dauerhaft muss Stadtplanung angelegt sein? Die Präsentation basiert auf einer langfristig angelegten Studie von Rahul Mehrotra von der Harvard Graduate School of Design und Felipe Vera vom Centro de Ecología, Paisaje y Urbanismo in Santiago de Chile. Im Fokus dieser Forschungen zu ephemeren Städten steht die systematische Analyse Hunderter von Beispielen, die einen gemeinsamen Nenner aufweisen: Sie alle sind Siedlungsformen mit einem Ablaufdatum! Öffnungszeiten: Di-So 10-18h, Do 10-20h
www.architekturmuseum.de

bis

10.6

MÉTAL

Pinakothek der Moderne | Barer Str. 40

Ihre Bedeutung als avantgardistische Künstlerin verdankt die Fotografin Germaine Krull ihrem wegweisenden Mappenwerk »Métal« (1928). Eiserne Konstruktionen wie Kräne, Brücken, Maschinen und den Eiffelturm setzt sie darin mittels ungewöhnlicher Perspektiven und Bildausschnitte in Szene. Die Präsentation zeigt alle 64 Tafeln aus dem Portfolio »Métal« ergänzt um originale Fotografien der Serie aus den Beständen der Stiftung Ann und Jürgen Wilde. Öffnungszeiten: Di-So 10-18h, Do 10-20h
www.pinakothek.de

Herausgegeben von der Fakultät für Architektur und dem Architekturmuseum der Technischen Universität München

Arcisstraße 21, 80333 München
www.ar.tum.de | www.architekturmuseum.de

Redaktion: Hanne Rung, Hilde Strobl
Assistenz der Redaktion: Carolin Wittmann
MAP-Kooperationspartner: Schnitzer&

Die Texte sind den Pressemitteilungen der Veranstalter entnommen.

Das ist die letzte Ausgabe von MAP als Druckversion. Wir laden Sie ein, die Aktivitäten der Fakultät für Architektur und des Architekturmuseum der Technischen Universität München auf den jeweiligen Webseiten weiter zu verfolgen.